



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals

Universität Paderborn

Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.

Sommersemester 1999

urn:nbn:de:hbz:466:1-10416

- erweitertes Angebot -



Universität Paderborn
- Gesamthochschule -

Weiterbildung

des

wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen

Hochschulpersonals

im Sommersemester 1999

Veranstaltungsverzeichnis

Herausgeber: Der Kanzler
Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

Redaktion: Ernst Mandel, Dezernat 2, Tel.: 05251/60-2565

Texterfassung: Marlies Sippel, Dezernat 2, Tel.: 05251/60-2549

Auflage: 1.400

- erweitertes Angebot -



U n i v e r s i t ä t P a d e r b o r n

- G e s a m t h o c h s c h u l e -

Weiterbildung

des

wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen

Hochschulpersonals

im Sommersemester 1999

Veranstungsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

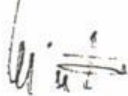
Vorwort	1
Hinweis	2
I. Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen zur allgemeinen Weiterbildung	3
Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften (FB 1)	3
Geschichte	3
Mittelalterliche Geschichte	3
Philosophie	4
Politische Wissenschaft	5
Evangelische Theologie	5
Katholische Theologie	8
Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft (FB 2)	10
Erziehungswissenschaft	10
Kunst, Musik, Gestaltung (FB 4)	11
Musik	11
Kunstgeschichte (FB 4)	11
Wirtschaftswissenschaften (FB 5)	14
Wirtschaftsinformatik	14
Landespflege (Höxter) (7)	16
Freilandpflanzenkunde, Pflanzenverwendung	17
Technischer Umweltschutz (Höxter) (8)	17
Technischer Umweltschutz	17
Maschinentechnik	17
Fertigungstechnik	17
Maschinenbau - Datentechnik (Meschede) (FB 11)	18
Maschinenbau/Managementsysteme	18
Chemie und Chemietechnik (FB 13)	20
Anorganische Chemie	20
Elektrische Energietechnik (Soest) (FB 16)	20
Elektronik	20
II. Hochschuldidaktische Fortbildungen für Lehrende	21
III. Kursangebot des Verwaltungsrechenzentrums im Sommersemester 1999	25

Vorwort

Gemäß § 3 Abs. 3 Satz 2 des Universitätsgesetzes NW fördern die Hochschulen die Weiterbildung ihres Personals. Damit sind alle hauptberuflich Beschäftigten an der Universität-Gesamthochschule Paderborn gemeint.

In diesem Semester ist das Angebot wesentlich erweitert worden und zwar um die hochschuldidaktischen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende, die vom Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) organisiert werden, und die EDV-Kurse des Verwaltungsrechenzentrums (VRZ).

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine für Sie nützliche Lektüre dieses Heftchens, und, soweit Sie mit der Weiterbildung beginnen oder diese fortsetzen, ein erfolgreiches Sommersemester 1999!



(Kanzler)

Hinweis für alle wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Soweit die Veranstaltungen während der Dienstzeit stattfinden und wenn ausschließlich dienstliche Gründe für die Teilnahme entscheidend sind, kann auf schriftlichen Antrag des Vorgesetzten die Zustimmung durch den Dienstvorgesetzten (Rektor /Kanzler) zur Teilnahme unter Anrechnung auf die Arbeitszeit erteilt werden. Entsprechende Anträge sind rechtzeitig an das Personaldezernat zu richten.

I. Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen zur allgemeinen Weiterbildung

FB 1 Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften

Fach: Geschichte

Göttmann, Frank Vorindustrielle Gewerbelandschaften **DO, 9 - 11 Uhr**
H6
Vorlesung **Beginn: 08.04.99**

Seit dem Spätmittelalter bilden sich bis zum Vorabend der Industrialisierung in vielen Regionen Europas auf dem Land verdichtete Zonen heimgewerblicher, sog. protoindustrieller Massenproduktion aus. In dieser Entwicklung spiegeln sich tiefgreifende soziale, demographische und wirtschaftliche Wandlungsprozesse, die schon vor den Reformen des 19. Jahrhunderts die traditionelle Verfassungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung des Ancien Régime tiefgreifend veränderten.

Literatur:

Ebeling, Dietrich/Mager, Wolfgang (Hgg.): Protoindustrie in der Region. Europäische Gewerbelandschaften vom 16. bis 19. Jahrhundert (Studien zur Regionalgesch. 9). Bielefeld 1997.

Pohl, Hans (Hg.): Gewerbe- und Industrielandschaften vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert (VSWG Beih. 78). Stuttgart 1986.

Reinighaus, Wilfried: Gewerbe in der Frühen Neuzeit (EdG3). München 1990.

Klenke, Dietmar Die Weimarer Republik als Nachkriegszeit **MO, 16-18 Uhr**
H4
Vorlesung **Beginn: 12.04.99**

Die Vorlesung befaßt sich mit den Folgen der Niederlage im I. Weltkrieg für die deutsche Nachkriegsdemokratie. Im Mittelpunkt stehen die Belastungen für das politische System, die schwierige wirtschaftliche Entwicklung unter den Bedingungen der Versailler Nachkriegsordnung und die mentale Verarbeitung der Kriegskatastrophe.

Literaturempfehlungen:

Karl Dietrich Erdmann/Hagen Schulze (Hg.), Weimar. Selbstpreisgabe einer Demokratie, Düsseldorf 1980; Ulrich Heinemann, Die verdrängte Niederlage, Göttingen 1983; Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik, München 1993; Heinrich-August Winkler, Weimar 1918 – 1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.

Fach: Mittelalterliche Geschichte

Schupp, Frank **Geschichte der Philosophie III** **MO, 11-13 Uhr**
Spätantike und Frühmittelalter **H3**
Vorlesung **Beginn: 12.04.99**

Einführungs- und Überblicksveranstaltung, die auch von jenen besucht werden kann, die die vorausgegangenen Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie nicht besucht haben.

Fach: Politische Wissenschaft

Szmula, Volker **Die Geschichte der Bundesrepublik** **DO, 11-13**
Uhr
N4.343 **Deutschland (3)**
Von Erhard zu Kiesinger (1963 – 1969) **Beginn: 08.04.99**
Seminar

Fach: Evangelische Theologie

Aries, Wolf **Einführung in den Koran** **MI, 16-18**
Seminar **N4.325**
Beginn: 08.04.99

Aries, Wolf **Einführung in das religiöse Denken des Islam** **MI, 14-16 Uhr**
Vorlesung **H4**
Beginn: 08.04.99

van den Berg, Gundula **Bibelwissenschaftliches Proseminar:** **MI, 14-16 Uhr**
Gen 16 **E2.321**
Proseminar **Beginn: 08.04.99**

Dinger, Rainer **Vom Verstehen der Bibel** **FR, 9-11 Uhr**
Lektüre des Galater-Briefes **E2.321**
Seminar **Beginn: 10.04.99**

Gutmann, Hans Martin **Blockseminar in der Karwoche:** **29.3.-1.4.1999**
Joswig, Benita **(im Kloster Göttingen)**
m. Prof. Dr.Dr. Chr. Bizer und Studierenden aus Göttingen

Joswig, Benita **Das Sein und das Seiende (E. Levinas)** **DO, 11-12.30 Uhr**
N3.110

	Seminar	Beginn: 09.04.99
Joswig, Benita Leutzsch, Martin	Gemeinschaft Seminar	MI, 11-13 Uhr N3.237 Beginn: 08.04.99
Kuhlmann, Gerd	Systematische Theologie im 20. Jahrhundert Vorlesung	DI, 14-16 Uhr H 6 Beginn: 07.04.99
Kuhlmann, Gerd	Eberhard Jüngel: "Tod" Proseminar	MO, 14-16 Uhr N4.325 Beginn: 12.04.99
Kuhlmann, Gerd	Neuere Texte systematischer Theologie: Gottes Geist Oberseminar	MI, 11-13 Uhr N2.228 Beginn: 08.04.99
Kuhlmann, Gerd	Die Ethik Dietrich Bonhoeffers Hauptseminar	DI, 9-11 Uhr N1.101 Beginn: 06.04.99
Leutzsch, Martin	Das Vaterunser Seminar	DI, 11-13 Uhr N 3.206 Beginn: 06.04.99
Leutzsch, Martin	Prophetinnen in der Bibel (zugleich Einführung in die Arbeitsweisen der Theologie) Seminar	DI 16-18 Uhr N1.101 Beginn: 06.04.99
Leutzsch, Martin	Wirtschaftliche Dimensionen der Hebräischen Bibel Seminar	MO 18-20 Uhr N 3.206 Beginn: 12.04.99
Leutzsch, Martin	Jesusbilder der Moderne: Jesus der Arier, Jesus der Idiot, Jesus die Frau Vorlesung	MO, 16-18 Uhr H5 Beginn: 12.04.99
Oettermann, Elke	Religionspädagogisches Seminar mit fachdidaktischen Übungen Seminar	DO, 11.10-13 Uhr N3.202 Vorbesprechung am 13.4.99 um 13.30 Uhr

Schwarze, Britta

**Bildrede im Religionsunterricht
der Primarstufe
Seminar**

**DO, 14-16 Uhr
N 3.237
Beginn: 08.04.99**

Fach: Katholische Theologie

Mette, Norbert **Aktuelle Herausforderungen für Theologie
und Kirche – auf der Suche nach einem
zukunftsfähigen Christentum** **DI, 11-13
H7**
Vorlesung **Beginn: 06.04.99**

Der Vorlesung liegt mein Buch "Praktisch-theologische Erkundungen" (Münster 1998) zugrunde.

Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden:

- Modernisierung und Religion
- Globalisierung als theologische und praktische Herausforderung
- Solidarität zwischen Zerfall und Neuaufbruch
- Vorrangige Option für die Armen – eine Herausforderung für die Christen und Christinnen in den Wohlfahrtsgesellschaften
- Christliche und kirchliche Praxis in der Zivilgesellschaft
- Individualisierung als religionspädagogische Herausforderung
- Der Beitrag des Religionsunterrichts zum Bildungsauftrag Schule
- Gerechtigkeit und Solidarität als (ökumenische) religionspädagogische Lernaufgaben
- Gemeinde ohne Priester

Teilnahmevoraussetzung: regelmäßige (wöchentliche) Textlektüre

Mette, Norbert **Einführung in ethische Grundbegriffe** **MI, 14-16
N4.325**
Proseminar **Beginn: 07.04.99**

Die Beschäftigung mit den grundlegenden Fragen der Ethik dürfte für angehende ReligionslehrerInnen in doppelter Hinsicht von Bedeutung sein: zum einen weisen die Richtlinien die Frage nach dem sittlichen Handeln des Menschen als wichtiges Thema des Religionsunterrichts aus, zum anderen fragen immer mehr Menschen, ob denn der Religionsunterricht für die moralische Erziehung von Kindern und Jugendlichen noch angemessen sei.

Was aber heißt überhaupt "Moral" oder "sittlich"? Und was bedeutet "Ethik"? Was sind "Werte" und "Normen" und was verbirgt sich hinter dem vielzitierten "kategorischen Imperativ"?

Ziel des Seminars ist es, eine erste Annäherung an diese und andere wichtige Grundbegriffe und Positionen der philosophischen Ethik zu wagen.

Mette, Norbert **Die kirchliche Soziallehre und die Zukunft
Schäfers, Michael** **der Arbeit**
Blockseminar **Beginn: 09./10.04.99**

Nicht nur die anhaltend hohen offiziellen Arbeitslosenzahlen in der Bundesrepublik machen deutlich, dass die Frage nach der Zukunft der Erwerbsarbeit und anderer Formen menschlicher Tätigkeit heute dringender denn je gestellt werden muss. Dies gilt auch für die kirchliche Soziallehre. Zwar haben die päpstlichen Sozialzyklen dem Thema "Arbeit immer schon einen hohen Stellenwert eingeräumt, angesichts der Umbrüche in der Arbeitswelt, der technologischen und technischen Entwicklung, der ökonomischen Globalisierung und der Ökonomisie-

rung aller Lebensbereiche muß allerdings kritisch angefragt werden, welche Auswirkungen die hier angedeuteten Veränderungen auf eine zukunftsfähige und -trächtige Soziallehre der Kirche ausüben müssten. Ist das Arbeitsverständnis der päpstlichen Soziallehre "überholt"? Wo zeigen sich in der Kirche Ansätze für ein neues Arbeitsverständnis? Wie werden kirchlicherseits die "Zeichen der Zeit" gedeutet und welche Konsequenzen werden daraus gezogen? Wie könnte ein Arbeitsverständnis aussehen, das auch den ökologischen Belangen (nachhaltiges Wirtschaften) Rechnung trägt? Welchen Beitrag kann die Kirche durch ihre Sozialverkündigung heute noch leisten, um ein neues Arbeitsverständnis Wirklichkeit werden zu lassen? Dies sind nur einige Fragen, denen im Laufe des Blockseminars nachgegangen werden soll.

Methode:

Ausgangspunkt des Seminars sind Texte der kirchlichen Soziallehre, die sich mit dem Thema "Arbeit" bzw. "Zukunft der Arbeit" beschäftigen. Aus den päpstlichen Sozialzyklen wird eine Auswahl von Texten untersucht. Ebenso werden nationalkirchliche Verlautbarungen (US-amerikanische Hirtenbriefe, "Sozialwort" der Kirchen in der Bundesrepublik) in den Blick genommen. Die Vorbereitung des Blockseminars erfolgt in Arbeitsgruppen.

Termin:

Das Blockseminar findet vom 09. – 10. September 1999 an der Universität-Gesamthochschule Paderborn statt. Ein Vorbereitungstermin wird frühzeitig bekannt gegeben.

FB 2 Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft**Fach: Erziehungswissenschaft**

Krause, Michael Einführung in das Lesen und Schreiben DI, 14-16 Uhr
wissenschaftlicher Texte H4.113
Seminar Beginn: 13.04.99

Was ist "Wissenschaft"? Was meint man unter "wissenschaftlichem Arbeiten"? Um diese Fragen zu beantworten, befassen wir uns nicht nur mit den theoretischen Fragen:

- Welche Bedeutungen sind "Wissenschaft" zugeordnet (W. als Produkt, als Prozess, als soziale Institution)?
- Welche Bedeutungen umfaßt der Ausdruck "wissenschaftliches Arbeiten"? (Auf bestimmte Weise Wissen erwerben, prüfen, erweitern und weitergeben).

Im Mittelpunkt stehen vielmehr praktische Übungen im Umgang mit Texten aus der Psychologie.

- Wie sucht und findet man geeignete Literatur und sonstige Hilfsmittel?
- Wie geht man beim Lesen zweckgemäß vor? Wie unterstützt man das Verschlößen, Einprägen und Behalten neuen Wissens?
- Wie bereitet man Wissen für andere auf? Was ist beim Schreiben und Vortragen zu beachten?

Literatur:

Bünting, Karl-Dietrich/Bitterlich, Axel & Pospiech, Ulrike (1996): Schreiben im Studium. Ein Trainingsprogramm. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Pabst-Weinschenk, Marita (1995): Reden im Studium. Ein Trainingsprogramm. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Stary, Joachim & Kretschmer, Horst (1994): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. B, Lutz von (1994) Wissenschaftliche Texte kreativ lesen: kreative Methoden für das Lernen an Hochschulen und Universitäten. Berlin: Schibri.

FB 4 Kunst, Musik, Gestaltung**Fach: Musik**

Fischer, Wilfried Die Musik der Klassik DI, 11-13 Uhr
H8.125
Vorlesung Beginn: 13.04.99

Der Humanitätsgedanke der Aufklärung hat sich von Anfang an verbunden mit der Vorstellung von der Musik als Universalsprache. Eine Universalsprache der Musik, an der alle Völker und Stände teilhaben können, setzt voraus, daß sich die Komponisten dem Gemeinverständlichen, Volkstümlichen zuwenden. Die Vorlesung möchte dem Impetus der Aufklärung im Denken und Schaffen der klassischen Meister nachspüren und zugleich die stilistischen Wurzeln des klassischen Stiles freilegen, die gleichermaßen der italienischen Oper, der Berliner und der Mannheimer Schule und der frühklassischen Wiener Komponistengeneration zuzuordnen sind.

Fach: Kunstgeschichte

Bauer, Gerd Karolingische Kunst DI, 11-13 Uhr
H5
Seminar (a) Beginn: 06.04.99

Zur Vorbereitung der Ausstellung "799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn", die am 23. Juli 1999 in Paderborn eröffnet wird, will ich in dieser Vorlesung die bedeutendsten Werke der Architektur, Wand- und Buchmalerei, Goldschmiedekunst und Elfenbeinskulptur des späten 8. und des 9. Jahrhunderts aus dem Reich Karls des Großen und seiner Nachfolger vorstellen und ihre künstlerische und historische Bedeutung würdigen.

Literatur:

Das erste Jahrtausend. Kultur und Kunst im werdenden Abendland an Rhein und Ruhr. Hg. v. Victor H. Elbern. 2 Textbände und 1 Tafelband. Düsseldorf 1962.

Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben. Hg. v. Wolfgang Braunsfels. Bd. 1-5. Düsseldorf 1965.

Marcel Durliat: Die Kunst des frühen Mittelalters. Freiburg/Basel/Wien 1987

Bauer, Gerd/ Niki de Saint Phalle – Jean Tinguely DI, 14-16 Uhr
Meetz, Karen S0.103
Seminar (a) Beginn: 06.04.99

Jedem kunstinteressierten Besucher von Paris ist der "Strawinsky-Brunnen" (1983) am Centre Pompidou bekannt, der seinen besonderen Reiz aus dem Zusammenspiel der 16 Brunnenfiguren von Niki de Saint Phalle (*1930) und Jean Tinguely (1925 – 1991) gewinnt. Das facettenreiche Schaffen des Künstlerpaars von den frühen Schießbildern, den Nanas, Mal- und anderen kuriosen Maschinen, bis zum geheimnisvollen Tarot-Garten und dem riesigen Kopf bei Millyla-Forêt nahe Paris sollen in dem Seminar in einer Reihe von Referaten vorgestellt werden.

Die Anmeldung zu den Referaten (eigene Themenvorschläge sind erwünscht) sollte baldmöglichst erfolgen.

Literatur:

Pontus Hulten: Niki de Saint Phalle. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1992

Museum Jean Tinguely. Die Sammlung. Bern 1996

Bauer, Gerd

Objektkunst: Theorie und Praxis

FR, 14-16 Uhr

S0.103

Seminar (a)

Beginn: 09.04.99

Seit den Ready-Mades von Marcel Duchamp spielen Objekte in der Kunst des 20. Jahrhunderts in zunehmendem Maße eine bedeutsame Rolle. In einem historischen Überblick soll einerseits das breite Spektrum der Möglichkeiten vorgestellt werden, das von Dadaisten, Surrealisten, den Neuen Realisten, über die Pop-Art bis hin zur Gegenwart von den Künstlern erschlossen wurde, um dann andererseits in praktischer Arbeit zu erproben, inwiefern diese Möglichkeiten für das eigene künstlerische Schaffen nutzbar gemacht werden können.

Neben der praktischen Arbeit ist aber auch die Übernahme von Referaten zu einzelnen Künstlern und Werken möglich. Interessenten/innen sollten sich baldmöglichst bei mir melden. Allen Teilnehmer/innen rate ich, ab sofort mit dem Sammeln von Gegenständen zu beginnen, die sich zu Objekten verarbeiten lassen. Oft liegt die (zukünftige) Kunst auf der Straße.

Literatur:

Willy Rotzler: Objektkunst. Von Marcel Duchamp bis zur Gegenwart. Köln 1975

Andreas Franzke: Skulpturen und Objekte von Malern des 20. Jahrhunderts. Köln 1982

Hermann-Josef Keyenburg: Von der Plastik zur Objektkunst. Skulptur im 20. Jh. Hannover 1986

Diane Waldmann: Collage, Assemblage and the Found Object. New York 1992 (es gibt eine deutsche Ausgabe)

Bauer, Gerd

Filme über Kunst

FR, 16-18 Uhr

S0.103

Seminar (a)

Beginn: 09.04.99

Häufig werden im Fernsehen Filme über Kunst der verschiedensten Art gezeigt: Von der Prähistorie bis zur Gegenwart, Architektur, Skulptur, Malerei und Kunstgewerbe. Nicht selten sind die Sendungen (von sehr unterschiedlicher Länge) nur einem einzigen Werk gewidmet (100(0) Meisterwerke, Palettes), oft dem Schaffen eines Künstlers oder auch ganzen Epochen. Auch die Zugangsweisen sind ganz unterschiedlich und reichen von populären Darstellungen gelegentlich mit der Einbeziehung von spielfilmartigen Elementen bis zum Versuch eines Beitrags zur wissenschaftlichen Forschung unter Einbeziehung modernster naturwissenschaftlicher Methoden. Besonders interessant sind sicher die Filme, die den Betrachter an der Entstehung eines Kunstwerks teilhaben lassen. Der Film von Henri-Georges Clouzot über Picasso von 1956 ist berühmt. Ich habe vergleichbare über James Rosenquist und Per Kirkeby. Kostproben aus diesem reichhaltigen Angebot werde ich in den ersten Sitzungen vorführen, um dann gemeinsam

mit den Teilnehmern des Seminars zu beraten, welche Filme genauer besprochen werden sollen.

FB 5 Wirtschaftswissenschaften (FB 5)**Fach: Wirtschaftsinformatik**

div. Tutoren u. a. Steffen, Hluchy	Praktikum Wirtschaftsinformatik I: SAP-Führerschein Praktikum Wirtschaftsinformatik II: PC-Pilotenschein Praktikum Wirtschaftsinformatik III: Internet-Surfschein Übung	Zeit: nach Ankündigung H5.231/H5.221 Beginn: nach Ankündigung
--	--	--

Ziele der Veranstaltung:

In diesem Praktikum wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben erste Erfahrungen mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 zu sammeln. Es werden sowohl die Geschichte und die Architektur von SAP erläutert, als auch praktische Übungen am System anhand einer Fallstudie durchgeführt.

Ablauf der einzelnen Veranstaltungen:

- Theoretische Einführung in das Thema
- Praktische Übungen am System
- Diskussion und Beantwortung von Fragen

Gliederung SAP-Führerschein

1. Allgemeine Einführung in SAP/Grundlagen
 - Erläuterung der Geschichte von SAP
 - Was ist eine integrierte Standardsoftware
 - Hardware – Architektur
 - Was ist eine Client – Server – Architektur/Mainframe - Architektur
 - Unterschiede zwischen SAP R/2 (Mainframe) und SAP R/3 (Client/Server)
 - Software – Architektur (Erläuterung der modularen Aufbauweise)
 - Derzeitiger Stand von SAP
 - Chancen auf dem Arbeitsmarkt

2. Betriebswirtschaftliche Einführung in die Fallstudien
 - Erläuterung der eingesetzten Beispielfirma
 - Erläuterung der verwendeten Prozesse und Aktivitäten

3. Bearbeitung der Fallstudien am System
 - Einführung in die Bedienung von SAP R/3
 - Login- und Paßwortvergabe
 - Einloggen
 - Aufruf von Anwendungen über Menüstruktur und Transaktionsnummern
 - Arbeiten mit verschiedenen Modi
 - Verwenden der Suchfunktionen
 - Verwenden der Online-Hilfe

- Kurze Darstellung eines einfachen Prozesses mit dem Business Navigator, um die feste Prozessstruktur in SAP zu verdeutlichen
- Was ist Customizing?
- Abarbeiten der Fallstudien gemäß dem Handout

Prüfungshinweise:

2 Credit-Points können in diesem Praktikum nur erreicht werden, wenn gleichzeitig eine der Übungen "Anwendungssysteme" oder "Datenmanagement" oder das Seminar der Wirtschaftsinformatik belegt wird.

PC-Pilotenschein**Voraussetzungen:**

Kenntnisse und praktisches Arbeiten mit

- Windows
- Excel
- Access

Vorteilhaft: Kenntnisse in Programmierung

Kurzcharakteristik Excel:

Es werden Kenntnisse und praktisches Arbeiten mit Excel vermittelt, insbesondere im Bereich Tabellenautomation (Wenn-, Sverweis-, Index-Funktionen, Kombinations-, Optionsfelder). Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer eigenständigen Arbeitsumgebung mit Hilfe von VBA.

Als Anknüpfungspunkt zum Access-Teil des Pilotenscheins wird der Datenzugriff auf eine Access-Datenbank mittels des DAO-Objekts vorgestellt.

Kurzcharakteristika Access:

Es werden Kenntnisse und praktisches Arbeiten in den Bereichen ...vermittelt

- Grundlagen von MS-Access und relationalen Datenbanken
- Komponenten von MS-Access
- Grundlagen von Tabellen
- Datentypen in MS-Access
- Beziehungen zwischen Tabellen
- Grundlagen von Abfragen
- Beispiele zu Funktionen in Abfragen
- Grundlagen von Formularen
- Beispiele zu Formularen
- Grundlagen von Berichten
- Beispiele zu Berichten
- Grundlagen zu Makros
- Beispiele zu Makros
- Beispiele zu Modulen/Access Basic

"Internet Surfschein"

Eine Einführung in die Dienste des Internet

Voraussetzungen:

- Interesse am Thema
- Grundlegende Kenntnisse Windows 95

Überblick:

1. Das Internet - Entstehung und Technik
Geschichtlicher Hintergrund, TCP/IP Protokoll, IP-Nummern, DNS, Domains
(1,5 Unterrichtseinheiten)
2. Wie kommt man in das Netz? - benötigte Soft- und Hardware
Praktische Hilfe bei Problemen im Poolraum, Zugang zum Internet von zu Hause
(0,5 Unterrichtseinheiten)
3. Elektronische Post (E-Mail)
Eigenschaften, Struktur, Einstellungen
(1,5 Unterrichtseinheiten)
4. FTP und Telnet
Eigenschaften, Dateiartern, Online Anmeldung im HRZ+(1,5 Unterrichtseinheiten)
5. News - "Schwarze Bretter"
Eigenschaften, Newsgruppen
(1,0 Unterrichtseinheiten)
6. WorldWideWeb - Hyperlinks im Netz
Eigenschaften, URLs, HTML die Sprache des Web
Erstellen einer eigenen Homepage auf dem HRZ
(2,0 Unterrichtseinheiten)
7. Wie findet man Informationen - Anwendung der Programme/Dienste
Index- und Suchdienste
(1,5 Unterrichtseinheiten)
8. Recherche in Online-Datenbanken /Bibliotheken
(1,5 Unterrichtseinheiten)
9. Probleme/Diskussion/Ausblick
Sicherheit, Bandbreite, JAVA, Intranet, VRML, Beispiele
(1,0 Unterrichtseinheiten)

FB 7 Landespflege (Höxter)

Fach: Freilandpflanzenkunde, Pflanzenverwendung

**Seyfang, Volkmar Führungen durch den Botanischen
Lehrpark in Höxter
Seminar**

Zeit: nach Vereinbarung

Der Botanische Lehrpark in Höxter bietet ein großes Sortiment an Gehölzen und Standen und vielfältige Anregungen auch für die Pflanzenverwendung nach Gestaltung im eigenen Garten.

Ut: SEYFANG, V. (1995): Ein Freilandlabor zum Lernen, Lehren und Forschen: Der Lehrpark in Höxter. Landschaftsarchitektur H.2, 1995, S. 51 – 53

FB 8 Technischer Umweltschutz (Höxter)

Fach: Technischer Umweltschutz

**Niemeier, Silke Technisches Englisch, Teil 2
Vorlesung/Übung**

nach Vereinbarung

Beginn: 15.03.99

FB 10 Maschinentechnik

Fach: Fertigungstechnik

**Vollertsen, Frank Einführung in die Fertigungstechnik II
Breede, Ralf
Vorlesung**

MO, 14¹⁵-15⁴⁵ Uhr

N4.236

Beginn: 12.04.99

Die Vorlesung ergänzt die Verfahrensübersicht, wie sie in der Vorlesung "Einführung in die Fertigungstechnik I" gegeben wurde. Die dort beschriebene Verfahrenspalette wird erweitert und in wesentlichen Themen vertieft. Die Themen orientieren sich dabei weniger an der Systematik der DIN 8580 wie im Teil I der Vorlesung und mehr an der gewünschten Werkstückgeometrie. Zusätzlich wird insbesondere auf die Werkstoffeigenschaften in enger Wechselbeziehung zum Fertigungsverfahren eingegangen.

Fach: Konstruktionslehre

Jorden, Walter Projektverfolgung und Führung

DO, 14-17 Uhr

P 1417

Vorlesung/Übung

Beginn: 08.04.99

Die Veranstaltung bringt Kenntnisse, die für Führungskräfte im technischen Bereich (im weiteren Sinne) wichtig sind, die aber im üblichen Hochschulstudium häufig zu kurz kommen (wie Organisation und Planung der Produktentwicklung, Schutzrechte, Produkthaftung). Von zentraler Bedeutung sind die Kapitel Kreativität und Menschenführung, die aus den psychologischen Grundlagen heraus entwickelt werden. Bei allen Betrachtungen geht es vor allem um die menschliche Seite, nicht um Management und Methoden. Die Veranstaltung ist daher auch für Nichttechniker verständlich und gewinnbringend.

FB 11 Maschinenbau - Datentechnik

Fach: Maschinenbau/Managementsysteme

Hipp, Klaus Jürgen Qualitätsmanagementsysteme (FV 4)

MO, 11⁴⁰-13¹⁵ Uhr (V)

FR, 12³⁰-13¹⁵ Uhr (S)

8.2/2.4

Vorlesung/Seminar

Beginn: 15.03.99

Kommentar:

- Begriffe und Definitionen zum Qualitätsmanagement
- Unternehmerische Bedeutung des Qualitätsmanagements
- Einführung in die Normenwerke
- DIN EN ISO 9000-1 und 9004-1
- Leitfaden
- Qualitätsmanagement und Elemente eines QM-Systems
- Nachweisforderungen in der DIN EN ISO 9001 – 9003
- Einführung eines QM-Systems in ein Unternehmen
- QM-Dokumentation
- Qualitätsmanagementhandbuch und Verfahrensanweisungen
- Interne Qualitätsaudits
- Zertifizierung von QM-Systemen
- Rechtliche Aspekte
- Umwelt- und Sicherheitsmanagementsysteme
- Produkthaftung

Der in dieser Vorlesung enthaltene Lehrstoff entspricht teilweise dem gleichnamigen Lehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ).

Fachbereich 11:
Fachbereich 13:
Fachbereich 16:

Maschinenbau – Datentechnik
Chemie und Chemietechnik
Elektrische Energietechnik

Als Qualifikation kann in Zusammenhang mit der Veranstaltung "Qualitätsmanagementsysteme in der Anwendung" nach Ablegen einer Prüfung vor der DGQ der "Qualitätsbeauftragte (QB)" erworben werden.

Albrecht, Christian **Qualitätsmanagementsysteme in der Anwendung** **DI, 15-16³⁵Uhr**
9.7
Vorlesung **Beginn: 16.03.99**

Kommentar:

Diese Veranstaltung geht auf die Einführung und Arbeitsweise eines Qualitätsmanagementsystems ein. Die Vorgehensweise bei der Einführung und Etablierung eines QM-Systems sowie die Voraussetzungen und Vorarbeiten werden behandelt und durch Erfahrungsberichte veranschaulicht. Die Veranstaltung ist wie folgt gegliedert:

- Qualitätsanforderung
 - Brainstorming
 - Mind Mapping
 - Die sieben Fragen des Lieferanten
- Werkzeuge für das Qualitätsmanagement
 - Pareto-Diagramm (ABC-Analyse)
 - Quality Function Deployment (QFD)
 - Risikobewertung
- Qualitätsinformation
 - Qualitätsinformationssysteme
 - Qualitätslenkung
- Qualitätsbezogene Kosten
 - Qualität als Erfolgsfaktor
 - Interner/Externer Qualitätsaspekt
 - Aufbau der Kostenrechnung
- Praktische Anwendung der Normen DIN EN ISO 9001 und 9004-1
 - Verantwortung der Leitung
 - Finanzielle Überlegungen zu Qualitätsmanagementsystemen
 - Designlenkung
- Fallbeispiele zum Lehrgang
 - Als Qualifikation kann in Zusammenhang mit der Veranstaltung "Qualitätsmanagementsysteme" nach Ablegen einer Prüfung vor der DGQ der **Qualitätsbeauftragte (QB)** erhoben werden.

Albrecht, Christian **Thermische Verfahrenstechnik**

MO, 11⁴⁰-13¹⁵ Uhr

DO, 10-11³⁵ Uhr

8.3/7.1

Vorlesung/Übung

Beginn: 08.03.99

Kommentar:

- Einführung in die Wärme- und Stoffübertragung
- Grundlagen der Trocknungstechnik
- Grundlagen der thermischen Trennverfahren

FB 13: Chemie und Chemietechnik

Fach: Anorganische Chemie

Marsmann, Heirich Chemie der Nichtmetalle

9-11 Uhr

A6

Vorlesung

Beginn: 06.04.99

Besprochen werden die Grundlagen der Chemie der Elemente in den Hauptgruppen VII bis III sowie die der Edelgase. Speziell behandelt werden das Vorkommen und die Darstellung der Elemente außerdem deren wichtigste Verbindungen.

FB 16 Elektrische Energietechnik (Soest)

Fach: Elektronik

Giese, Elektronik II

MI, 8-10 Uhr

Klaus-Gotthard

H.1204

Vorlesung

Beginn: 08.03.998

Thyristoren, Strom-Spannungsverläufe in Thyristorschaltungen, IGBT, Bauelemente der Optoelektronik, Operationsverstärker, Digitale Grundschaltungen (Kippschaltungen) mit Strom-Spannungsverläufen, Widerstände, Kondensatoren.

”Erweiterung der Lehrkompetenz” Hochschuldidaktische Fortbildungen für Lehrende

Die Hochschule ist bestrebt, zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre ihren Lehrenden eine hochschuldidaktische Weiterbildung zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen des hochschuldidaktischen Programms ”Erweiterung der Lehrkompetenz” richten sich an Lehrende aus allen Statusgruppen und Fächern und sind auch für Lehrende am Beginn ihrer Lehrtätigkeit geeignet.

Die Workshops werden vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) organisiert. Für eine Teilnahme ist die rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Anfragen und Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind zu richten an:

Paderborner Lehrerausbildungszentrum
Martin Mürmann
Tel: 3657 Fax: 3658 e-mail: plaz-mm @uni-paderborn.de

**Webler,
Wolff-Dietrich**

**Erweiterung der Lehrkompetenz durch
Erfahrungslernen und Beobachtung:
Reflexion von Lehrerfahrungen –
Hospitaionen – kollegiale Fallberatung
Workshop**

**Termin: SS 1999
nach Vereinbarung**

Dieser Workshop ist eine Folgeveranstaltung des Werkstattseminars ”Lehren und Lernen in der Hochschule” aus dem vergangenen Wintersemester. Im Mittelpunkt sollen der Austausch und die Reflexion von Erfahrungen stehen, die z. B. inzwischen bei der Umsetzung von Anregungen aus dem Workshop in die eigene Lehre gemacht worden sind, sowie die Vorbereitung und Durchführung von gegenseitigen Veranstaltungshospitationen. Schließlich können weitere Simulationen oder kollegiale Fallberatungen ausgewählter Lernsituationen aus der eigenen Lehrpraxis stattfinden.

Der genaue Termin – voraussichtlich während der Vorlesungszeit des Sommersemesters – wird von den TeilnehmerInnen des Workshops ”Lehren und Lernen ...” vereinbart. Weitere Interessierte können nach Absprache hinzukommen.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Dr. Wolff-Dietrich Webler, ist Akademischer Direktro am Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Bielefeld.

Wildt, Johannes, Schreibberatung – Lernberatung, FR, 07.05 – SA, 08.05.99
Unterstützung von Studierenden beim 9-17 Uhr
wissenschaftlichen Schreiben und Lernen Anmeldung bis 26.04

Umfangreichere Schreibprojekte wie Hausarbeiten, Examensarbeiten und auch Dissertationen stellen für viele Studierende erhebliche Hürden dar. Die Ursachen für Schwierigkeiten oder Blockaden liegen häufig in der mangelhaften Verfügung über angemessene Strategien für wissenschaftliches Schreiben. Solche Strategien sind lern- und lehrbar. Herkömmlicherweise überlassen die Hochschulen diese Lernaufgabe dem "learning by doing" der Studierenden. In einem mehr oder minder lustvollen Prozeß der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten bemühen sich Studierende anhand von Vorbildern oder sporadischem Feedback von Lehrenden, diese Aufgaben zu bewältigen. Die dabei erlebten Krisen beim wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten durchziehen auch manches WissenschaftlerInnenleben.

Angestoßen durch amerikanische oder angelsächsische Hochschulleben haben sich auch an deutschen Hochschulen inzwischen Angeboten entwickelt worden, mit denen Studierende beim wissenschaftlichen Schreiben und Lernen unterstützt werden. Im Workshop wird ein Ausschnitt aus dem umfangreichen methodischen Repertoire vor allem der "Schreibwerkstätten" erarbeitet.

Wissenschaftliche Texte zu schreiben ist kein von den Lernprozessen im Studium getrennter Vorgang. Im Prozeß des Schreibens wird wissenschaftliches Wissen geordnet, angeeignet, umgeformt und angewendet. Schreiben im Studium ist eine Form, das eigene Lernen zu gestalten. Die Übungen aus dem Methodenrepertoire der "Schreibwerkstätten" beziehen sich insofern immer auch auf zentrale Aspekte wissenschaftlichen Lernens (z. B. Lesen, Gliedern und Verarbeiten eines Texts, Rekonstruktion der Argumentation, Zeit- und Selbstmanagement etc.), und sie helfen, Lernen durchsichtig zu machen und zu effektivieren. Schreibberatung ist daher immer gleichzeitig auch Lernberatung.

In dem Workshop geht es nicht allein darum, das Methodenrepertoire der Schreibwerkstätten für die Betreuung wissenschaftlichen Arbeitens einzusetzen, sondern auch darum, wie eine Lernberatung in die eigenen Lehrveranstaltungen und die Sprechstunde integriert werden kann.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Prof. Dr. Johannes Wildt ist Professor für Hochschuldidaktik am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund.

Webler, Neue Anforderungen an Bewerbungen: MO, 7.6.99 und
Wolff-Dietrich Erstellung eines Lehrportfolios für MO, 14.6.99
Habilitationen und Berufungen 14-18 Uhr
Workshop Anmeldung bis 28.05

Lehrleistungen in geeigneter Form zu dokumentieren und – aus Sicht der Berufskommissionen oder sonstiger Auswahlgremien – in die Auswahlentscheidung mit einzubeziehen, wie es bei Forschungsleistungen selbstverständlich ist, war lange Zeit völlig unüblich. Erst seit Anfang der 90er Jahre, mit der Debatte um die Qualität der Lehre und die Aufwertung der Lehrleistungen, kam auch in Deutschland dieser Gedanke auf. Seitdem haben die Wissenschaftsministerien einiger Bundesländer das Gewicht der Lehrleistungen bei Berufungsentscheidungen erhöht und

verlangen zunehmend von den Hochschulen bei der Vorlage von Personalvorschlägen erheblich genauere und differenziertere Erläuterungen Würdigungen der Lehrkompetenz.

Wie aber lassen sich Lehrkompetenzen und "Daten" über die eigenen Lehre nachweisen? Wie kann das didaktische Grundkonzept der eigenen Lehre verbal gefaßt werden? Wie kann man sich in einer Konkurrenzsituation von anderen abheben? In den letzten Jahren hat sich in den angelsächsischen Ländern sowie Benelux und Skandinavien die Idee des sogenannten "Lehrleistungen gesammelt werden. Vorangestellt wird ein die Grundideen und -prinzipien eigener Lehre reflektierender Text, ergänzt durch eine Art Gutachten z. B. durch einen exponierten Hochschuldidaktiker.

Das Werkstattseminar reagiert auf die ansteigende Nachfrage besonders von seiten des wissenschaftlichen Nachwuchses: Angeboten werden Möglichkeiten der Dokumentation von Lehrleistungen mit Hilfe einer Vielzahl von Quellen, die gezielte Abrundungen des verfügbaren Methodenspektrums sowie der reflektierte Erarbeitung eines Grundsatztextes für die eigene "Mappe".

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Dr. Wolff-Dietrich Webler ist Akademischer Direktor am Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Bielefeld.

Webler, Wolff-Dietrich	Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen – leichter, reflektierter, bei höherem Lehrerfolg Workshop	DI, 7.9.99 und DI, 14.9.99 9-18 Uhr Anmeldung bis 30.08.
-----------------------------------	--	---

Auch wenn sich Lehrende mit der Zeit in die Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen hineingefunden haben, besteht mit der eigenen Veranstaltungsplanung häufig Unzufriedenheit. Oft stört besonders der erforderliche Zeitaufwand. Dieses Problem stellt sich verschärft bei denjenigen, deren Lehrerfahrung noch nicht so groß ist und/oder die mehr Zeit für Qualifikations- oder Forschungsarbeiten benötigen.

Das Werkstattseminar setzt an dieser Situation an. Es versetzt die Teilnehmenden in die Lage, künftig sowohl zeitsparend als auch "besser" zu lehren und einen höheren Lernerfolg bei den Studierenden zu erzielen.

Die Veranstaltung wendet sich der Konzipierung einer Lehrveranstaltung zu, die – wie der Titel verspricht – leichtere, reflektierte Planung mit höherem Lehrerfolg verbindet. Es werden nicht nur die Frage nach lernzielangemessenen Lehr-/Lernformen und das aktive Lernen der Studierenden in den Mittelpunkt gestellt, sondern auch die eigenen Ziele der Lehrenden, Kriterien guter Lehre, Grundlagen der Lernforschung und verschiedene Methoden berücksichtigt. Die Veranstaltung arbeitet mit praktischen Beispielen und baut reale Semesterveranstaltungen der Teilnehmer/innen in Gruppenarbeit aus.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Dr. Wolff-Dietrich Webler ist Akademischer Direktor am Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Bielefeld.

Wildt, Johannes,	Hochschuldidaktische Anregungen für die Lehrerbildung: Mehr "Praxisbezug" durch die didaktische	DO, 23.9 oder FR, 24.9.99 9-17 Uhr
-------------------------	--	---

Gestaltung von Lehrveranstaltungen

Anmeldung bis 13.09

Vielfach wird von Lehramtsstudierenden das Studium als "Theorie" und die Tätigkeiten an der Schule, etwa im Praktikum, als "Praxis" wahrgenommen – und nicht selten als "graue" und praxisferne Theorie kritisiert bzw. als der einzige "Praxisbezug" ihres Studiums begrüßt. Dabei wird u.a. übersehen, daß auch die Lehrveranstaltungen der Universität als Modelle für die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen begriffen – und genutzt – werden können: "Wie wir gelehrt wurden, so werden wir lehren!"

Gerade für das Lehramtsstudium bieten Lehrveranstaltungen die Chance, durch eine bewußte didaktische Gestaltung die für die berufliche Zukunft der Teilnehmenden wichtigen Praxisbezüge herzustellen: Studium und Lehre als Vorbild oder zumindest als Lernfeld für die Gestaltung von Vermittlungsprozessen und für die Entwicklung didaktischer Kompetenzen.

Diese Lernmöglichkeiten werden jedoch kaum gesehen, geschweige denn genutzt und gestaltet. Nicht selten besteht in Veranstaltungen zur Lehrerausbildung eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem, was thematisiert und wie es behandelt wird. Im Workshop sollen Erfahrungen oder Ideen der teilnehmenden Lehrenden mit der Nutzung von Lehrveranstaltungen als Lernfeld für zukünftige LehrerInnen ausgelotet und gemeinsam daran gearbeitet werden, wie die Praxis des Lehrens und Lernens so gestaltet werden kann, dass didaktische Handlungskompetenzen der Lehramtsstudierenden gefördert werden.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Prof. Dr. Johannes Wildt ist Professor für Hochschuldidaktik am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund.

III. Kursangebot des Verwaltungsrechenzentrums

Das nachfolgende Kursangebot ist so konzipiert, daß die Kurse jeweils in einer Woche an 3 Terminen zu je 1,5 Stunden abgeschlossen werden. Alle zukünftigen Schulungsteilnehmer können Ihren Schulungsbedarf mit einem Terminwunsch mitteilen. Sie bekommen unter Berücksichtigung Ihrer Terminvorschläge entsprechende Angebote. Auf der einen Seite ist es so möglich komplette Gruppen zuzulassen, aber auch Einzelpersonen können entsprechend Ihrer Vorkenntnisse und Schulungswünschen in eine homogene Gruppe integriert werden.

- **Grundkurs Einführung und Grundkurs Internet mit je 4,5 Stunden**
- **Winword Teile (a), (b), (c), (d), (e) mit je 4,5 Stunden**
- **Excel Teile (a), (b), (c), (d) mit je 4,5 Stunden**
- **Frontpage 98 Grundkurs**
- **Workshop jeweils 4,5 Stunden**

Für die einzelnen Kurse können bis zu 7 Teilnehmende zugelassen werden, wobei eine Mindestteilnehmerzahl von 3 Personen für die Durchführung eines Kurses nötig sind.

Anmeldungen bitte an

Thomas Mitschke

Dezernat 2

Raum H2 304

E-Mail: mitschke@zv.uni-paderborn.de

☎ (05251) - 602853

Die Anmeldung sollte per E-Mail, in Ausnahmefällen telefonisch erfolgen.

* Einführung

- Einführung in die graphische Benutzeroberfläche unter Windows NT
- Individuelle Konfiguration der Oberfläche und des Start Menüs
- Arbeiten mit dem Explorer
 - Organisation von Daten, Drag and Drop, etc.
- Nachrichtenaustausch mit MS Exchange
- Richtiges Reagieren auf Fehlermeldungen, bzw. Beheben von einfachen Fehlern

* Grundkurs Internet

- WWW, E-Mail, FTP
- Einführung in den MS Internet Explorer
- Suchen und Finden von Informationen im Internet (Verzeichnisse, Suchmaschinen, Meta-Suchmaschinen)
- Exchange
 - Posteingangs-Assistent
 - Abwesenheits-Assistent
 - Filter- und Sortierfunktionen

* Winword (a I)

- Der Winword Bildschirm
 - Erläuterung der einzelnen Elemente wie Schaltflächen, Laufleisten, Lineale, Menüs, etc.
- Dateien erstellen, speichern, aufrufen
- Text formatieren
 - Zeichenformatierung, Absatzformatierung
- Rechtschreibprüfung, Thesaurus, Silbentrennung
- Arbeiten mit mehreren Dokumenten
- Kopieren und Einfügen von Texten

*** Winword (a II)**

- Weiterführende Textgestaltung
 - Aufzählungen und Numerierungen
 - Besondere Schriftzeichen einfügen
 - Formatierung schnell übertragen
 - Cliparts und Graphiken positionieren
- Dokumente übersichtlich verwalten
 - Verwaltung vom Dokumenten und Ordnern
 - Dokumente suchen
- Abschnitte, Spalten, besondere Kopf/Fußzeilen

*** Winword (b)**

- Graphische Aufwertung von Dokumenten
- Tabellen
 - Tabellen Layout, Spalten - und Zeilenadressierung, einfache Berechnungen
 - Tabellenformatierung

*** Winword (c)**

- Serienbriefe
 - Hauptdokument, Steuersatz
 - Steuersatz erstellen und bearbeiten
 - Seriendruckdokumente erstellen und bearbeiten
- Etikettendruck

*** Winword (d)**

- Optimieren von Arbeitsabläufen
- Formatvorlagen
- Individuelle Gestaltung der Winwordoberfläche
- Einfache Makros

- Einbinden von Fremdformaten, Grafiken, etc.

* Winword (e)

- Formulare unter Winword
 - Grundsätzliche Überlegungen zum Gestalten von Formularen
 - Textfelder, Optionsfelder und Kombinationsfelder
 - Berechnungen in Formularen
- Arbeiten mit Feldfunktionen
 - Auswahl interessanter Feldfunktionen

* Excel (a)

- Der Excel Bildschirm
 - Erläuterung der einzelnen Elemente wie Schaltflächen, Laufleisten, Menüs, etc.
- Definition von Zeile und Spalte (Adressen)
- Arbeitsmappen erstellen, speichern, aufrufen
- Möglichkeiten der Dateneingabe
 - Unterschiedliche Zahlenformate, Eingeben von Text, Benutzerdefinierte Formate
 - Erstellen von Reihen, Anpassen von "AutoAusfüllen"
- Bearbeiten von Tabellenblättern
 - Kopieren und Verschieben von Zellen
- Erstellen von Formeln

*** Excel (b)**

- Erstellen eines Diagramms
 - Diagrammbeschriftungen, Diagrammtitel und andere Diagrammelemente
- Formatieren eines Diagramms
- Erstellen von Grafikobjekten in Tabellen und Diagrammen
- Erstellen und Drucken benutzerdefinierter Berichte
- Anwenden des Funktionsassistenten

*** Excel (c)**

- Aufbau von komplexen Formeln
- Verwenden von Bezügen in Formeln
- Verknüpfen von Arbeitsmappen
- Lösung komplexer Aufgaben mit MS Excel

*** Excel (d)**

- Verwenden von Listen
- Datenbankmasken, Sortier- und Suchfunktionen
- Filtern von Listen
- Dialogeditor und einfache Makros

*** Frontpage**

- FrontPage Explorer und FrontPage Editor
- Navigation für das Web entwickeln
- Eigene Homepage erstellen

Zusätzliches Angebot

In den Workshops werden Problemlösungen für die jeweiligen Aufgaben am Arbeitsplatz entwickelt und erstellt. Weiterhin können bestehende Lösungen optimiert werden (wenn möglich)

und Probleme die sich im Umgang mit dem entsprechenden Thema ergeben haben, behandelt werden.

Voraussetzung für die Anmeldung sind zum einen Grundkenntnisse des jeweiligen Themas und die formulierte Problemstellung, die sich am Arbeitsplatz mit dem jeweiligen Programm ergeben hat. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 5 Teilnehmer je Kurs beschränkt.

Workshop Dokumentenvorlagen mit Winword 7.0

Workshop Serienbriefe mit Winword 7.0

Workshop Formulare mit Winword 7.0

Workshop Statistische Auswertungen mit Excel 7.0

Workshop Berechnungen mit Excel 7.0